



Nur noch die Schweiz im Kopf: Schweden-Söldnerin Kathrin Lehmann als Nati-Captain. Foto: EQ



Kathrin sorgt für die Musik

«S isch Ziit!» Multi-Talent Kathrin Lehmann spielt heute mit der Schweiz gegen Teamkolleginnen.

Von Nicole Vandembrouck

Schweden ist zur dritten Heimat von Kathrin Lehmann geworden. Die 29-jährige Stürmerin nahm vor drei Jahren ein Angebot des dreifachen Europapokal-Siegers AIK Solna aus Stockholm an. Den Sprung in die zurzeit beste Liga Europas wagte sie nach fünf Jahren in der deutschen Bundesliga mit drei gewonnenen Meistertiteln. Lehmanns Hockey-Herz schlägt während

der Meisterschaft schwedisch – während Olympia jedoch schweizerisch. **Dass sie als Nati-Captain im ersten Gruppenspiel ausgerechnet auf Schweden trifft, ist ein zusätzlicher Ansporn.** Denn Lehmann steht heute um 21 Uhr MEZ ihren zwei AIK-Solna-Teamkolleginnen Elin Holmlov und Isabelle Jordansson gegenüber.

Ihre Verbundenheit mit der Schweiz beweist die Zürcherin auch mit ihrem musikalischen Talent: Der Olympia-Song des

Schweizer Teams stammt aus ihrer Feder. Aus Lehmanns ursprünglichem «S isch Ziit» wurde «The Time is now», den Swiss Olympic kurzerhand zum Team-Song gemacht hat.

«**Nicht im Traum hätte ich gedacht, dass daraus unser Olympia-Song wird**», freut sich Lehmann, die selbst eine der beiden Lead-Stimmen gesungen hat. Der Captain unserer Hockey-Frauen-Nati informierte im letzten Herbst Swiss Olympic ohne Hintergedanken über ihr

Projekt. «Ich bin abenteuerlustig. Und Musik begleitet mich und jeden.»

Hauptsächlich aber habe sie den Song für sich geschrieben. Er handelt vom berühmten Tag X. «Der Text beschreibt die Freude an der Herausforderung, aber auch die Angst des Scheiterns», so Lehmann.

Gegen die starken Schwedinnen wollen die Schweizerinnen heute jedoch nicht scheitern, sondern auftrumpfen.

«S isch Ziit.»



Notfalls mit Gebrüll: Stürmerin Lehmann (r.). Foto: AP

Hockeyaner als Frühaufsteher

Szenenwechsel bei den Hockeyanern: Die Nati kam gestern vom winterlichen Winnipeg ins frühlinghafte Vancouver. Die erste Amtshandlung: die Garderobe im formidablen «Canada Hockey Place» in Beschlag nehmen und Schachteln, Kisten, Taschen einräumen. Nachdem die Materialschlacht erledigt war, zog die olympische Eishockey-Delegation weiter ins benachbarte «BC Stadium» für die Eröffnungsfeier. Das weitere Programm: Die Nati trainiert heute, Sonntag und Montag jeweils früh morgens, um am Dienstag (12 Uhr Lokalzeit, 21 Uhr MEZ) gegen die amerikanischen NHL-Profis auf Draht zu sein. Verteidiger Bezina (Bauchmuskelerkrankung) wird intensiv gepflegt, bis Sonntag muss er voll belastbar sein, sonst droht dem Walliser Hünen das Aus. **Dino Kessler**

Free Kick

Thomas Renggli

thomas.renggli@ringier.ch



Grönland in die Fifa!

Pulver gut. Das Pistenbulletin auf europäischen Fussballplätzen macht die Olympia-Organisatoren in Vancouver neidisch. Den Masstab setzt Österreich mit dem Cup-Spiel Sturm Graz – Salzburg. Die TV-Übertragung erinnert an die epischen Langlauf-Duelle in den Zeiten von Wassberg, Kirvesniemi und De Zolt – als im Schneetreiben auf den Bildern nur schemenhafte Gestalten zu erkennen waren. Trotz akuter Lawinengefahr wird in Graz niemand verschüttet. Aber Salzburg geht 0:2 unter.

« Nur die Fifa ignoriert das subpolare Pressing der Grönländer. »

Die Schneeballschlacht bringt ein Thema aufs Parkett, das von der Fifa seit Jahren auf Eis gelegt wird – das Aufnahmebegehren des grönländischen Fussballverbands.

Auf der grössten Insel der Welt – politisch ein Teil Dänemarks – leben 56 000 kälteresistente Nordländer. Weil sich nicht alle mit Eisfischen und Rentierjagen beschäftigen wollen und nur 85 Prozent der Landesoberfläche permanent zugefroren sind, gibt es 76 Fussballklubs. Der 1971 gegründete nationale Verband zählt 4000 Mitglieder.

Alle zwei Jahre tritt Grönland gegen Fussball-Grossmächte wie Isle of Man, Guernsey, oder die Färöer an. Ihren höchsten Sieg (16:0) feierten sie gegen die Rettungsschwimmer von der Kanalinsel Sark.

Nur die Fifa ignoriert das subpolare Pressing der Grönländer. Dabei hat sie dafür gesorgt, dass es in diesem Jahr nie richtig Sommer wird. Der WM-Final in Johannesburg findet zu jener Jahreszeit statt, die in Grönland das ganze Jahr herrscht und hier nicht mehr zu enden scheint: im Winter.

Anzeige

DIE SPIELE SIND ERÖFFNET!
Und alle Glocken bereit.

Emmi. Stolzer Partner der Schweizer Fans.
Jetzt mitspielen und gewinnen unter www.emmi.ch/ski